



Schweizer Gruppe für  
Groupe Suisse pour l'  
Gruppo Svizzero per l'

**Hippotherapie-K®**

Redaktion

Diana Schmiemann

Diana.schmiemann@gmail.com

[www.hippotherapie-k.org](http://www.hippotherapie-k.org)

### 36. HTK-Infotreffen am 17.6.17 bei Susanne Wüest im „Leuengrund“, Arlesheim

Thema: „Wie können Therapiepferde bei der Arbeit alt werden?“

Bericht und Fotos Anita Tschirky



Eine interessierte Gruppe von 33 HippotherapeutInnen und PferdeführerInnen wurde von Susanne an diesem prächtigen Sommertag mit Kaffee, Zopf + Gipfeli willkommen geheissen. Dies bot auch die Gelegenheit für gegenseitige Begrüssung und erste Gespräche.

Den offiziellen Teil begann Susanne mit der Vorstellung des historischen Geländes „Leuengrund“, sowie ihres zwei- und vierbeinigen Teams:

Ersteres besteht aus den 3 Hippotherapeutinnen des Medical-Fitness-Teams - Nadja, Katharina und Annik - und einem Praktikanten für Therapeutisches Reiten, Raffael (aus Argentinien). Sie alle und natürlich auch Susanne, arbeiten mit den folgenden Pferden: Zeus (18-jährig, Lipizzaner mit Ponystockmass), Lussera (20-jährig, mit Stockmass 164cm das grösste Pferd der Gruppe) und Bamby (12-jährig). Die beiden Stuten - belgische Warmblüter - wurden, respektive werden parallel zum Einsatz in den Therapien auch sehr erfolgreich im Springsport eingesetzt. Alle drei Pferde sind seit sie 4-, resp. 5-jährig sind im Besitz des Ehepaars Wüest.



Zur Haltung: Die Pferde gehen barhuf. Es stehen ihnen unter Bäumen 3 freistehende Boxen, sowie ein gedeckter Platz zum Urinieren zur Verfügung. Sie haben einen Trail um Sandplatz und Wiese, belegt mit Bodenplatten aus Gummigranulat. Gefüttert werden sie 3-4 mal täglich (ganz nach dem Motto „weniger ist mehr“) und zum Wasserspender ist jeweils ein „Spaziergang“ nötig.

Die Arbeitseinsätze für die Pferde sind äusserst vielfältig: Pro Halbtage gibt es maximal 2 TherapieEinsätze, daneben werden sie in Reitstunden, zu Ausritten, Patrouillenritten und auch bei Gymkhana oder Springkonkurrenzen eingesetzt. Früher wurden sie gelegentlich auch eingespannt. Beim Einsatz in der Therapie wird sehr auf ein gesundes Verhältnis zwischen dem Gewicht des Patienten und dem des Pferdes geachtet, um Probleme zu vermeiden.

Fazit:

Das Wichtigste für die Gesundheit der Pferde ist die Abwechslung in der Arbeit. So werden sie in verschiedensten Sparten auf dem Kreis und im Gelände trainiert, um Aufmerksamkeit und Frische, Freude und Losgelassenheit, sowie Kondition und vor allem Arbeitszufriedenheit des Tieres zu fördern.

Sind gute Voraussetzungen gegeben, kann ein Pferd auch noch in höherem Alter und bis zu 20 Jahre lang in der Therapie „Aktivdienst“ leisten. Je länger sich das Team Pferd - Mensch kennt, desto tiefer ist das gegenseitige Vertrauen.

Im Anschluss an Susannes Plädoyer für eine möglichst ideale Pferdehaltung und -beschäftigung folgt eine kurze Longiervorführung von Katharina mit Zeus. Longiarbeit auf dem Sandplatz wird ausgebunden demonstriert, dazu werden auch Schaumstoffbalken für Dualtraining verwendet. Danach werden uns verschiedene Therapiestrecken rund um den „Leuengrund“ gezeigt (mit historischem Hintergrund, nämlich Richtung Goetheanum oder über den Domplatz!) und ein paar Therapeutinnen haben die Möglichkeit, die Pferde und ihre verschiedenen Auflagen/Sättel zu „erspüren“.







Zum Schluss folgt eine Patientendemonstration: Eine 14-jährige CP-Patientin (mit notabene schon 8 Jahren Erfahrung in Hippotherapie!) zeigt uns ihr Können mit einem selbst zusammengestellten Programm: es beinhaltet Therapie an der Longe, selbständiges „Reiten“ mit Zügeln (unter Hilfe des verlängerten Armes der Therapeutin), „Reiten“ mit geschlossenen Augen und Ausführen von wechselnden kleinen Volten. Das Gezeigte konnte unter „Hippotherapie mit Zusatz“ eingeordnet werden.

Anschliessend wurden wir zu einem Imbiss im Schatten prächtiger Kirschenbäume eingeladen und es wurde noch einige Zeit rege diskutiert und ausgetauscht.



Grossen Dank an Susanne und ihr Team für dieses wunderbar organisierte Infotreffen und dem damit ermöglichten Einblick in die Arbeitswelt ihrer Pferde.